

Kommunales Bildungsmonitoring

-

Eine Basis für kommunale Bildungslandschaften?

Rudolf Fries
Diplom-Pädagoge
M.A. (Ökonomie & Management)

Grenzenloser Bildungsraum Trier

Ziele des Beitrages

- **Vorstellung des Projektes „Lernen vor Ort Trier“ und seines Beitrages zur kommunalen Bildungslandschaft**
- **Vorstellung des Trierer Bildungsmonitorings mit seinen „Produkten“**
- **Diskussion der Frage, welchen Beitrag Bildungsmonitoring zur Gestaltung einer lokalen Bildungslandschaft leisten kann**

Aachener Erklärung des Dt. Städtetages November 2007

„... Ausgangspunkt für Bildungsprozesse in den verschiedenen Lebensphasen ist die kommunale Ebene. Hier entscheidet sich Erfolg oder Misserfolg von Bildung, werden die Grundlagen für berufliche Perspektiven, gesellschaftliche Teilhabe und gleichzeitig die Zukunftsfähigkeit einer Region gelegt.

...

Den Städten kommt in der kommunalen Bildungslandschaft eine zentrale Rolle bei der Steuerung und Moderation der zielorientierten Zusammenarbeit zu. Als Grundlage für regionale Steuerung und Qualitätssicherung sollte ein umfassendes Bildungsmonitoring als integriertes Berichtswesen von Bildungsverläufen vor Ort gemeinsam von Kommunen und Ländern entwickelt werden. ...“

Das Programm „Lernen vor Ort“

- ein Programm des BMBF mit Beteiligung von über 150 Stiftungen
- Ziel ist die Entwicklung eines lokalen Bildungsmanagements vor Ort, das lebenslanges, aufeinander abgestimmtes Lernen und erfolgreiche Bildungsbiografien für alle Bürgerinnen und Bürger ermöglicht
- Zielgruppe: Kreise (17) und kreisfreie Städte (23)
- Laufzeit: Herbst 2009 - Herbst 2012 mit der Option auf eine zweijährige Verlängerung
- Fördermittel: 60 Millionen Euro, zur Verfügung gestellt vom Bund und dem Europäischen Sozialfonds (ESF)

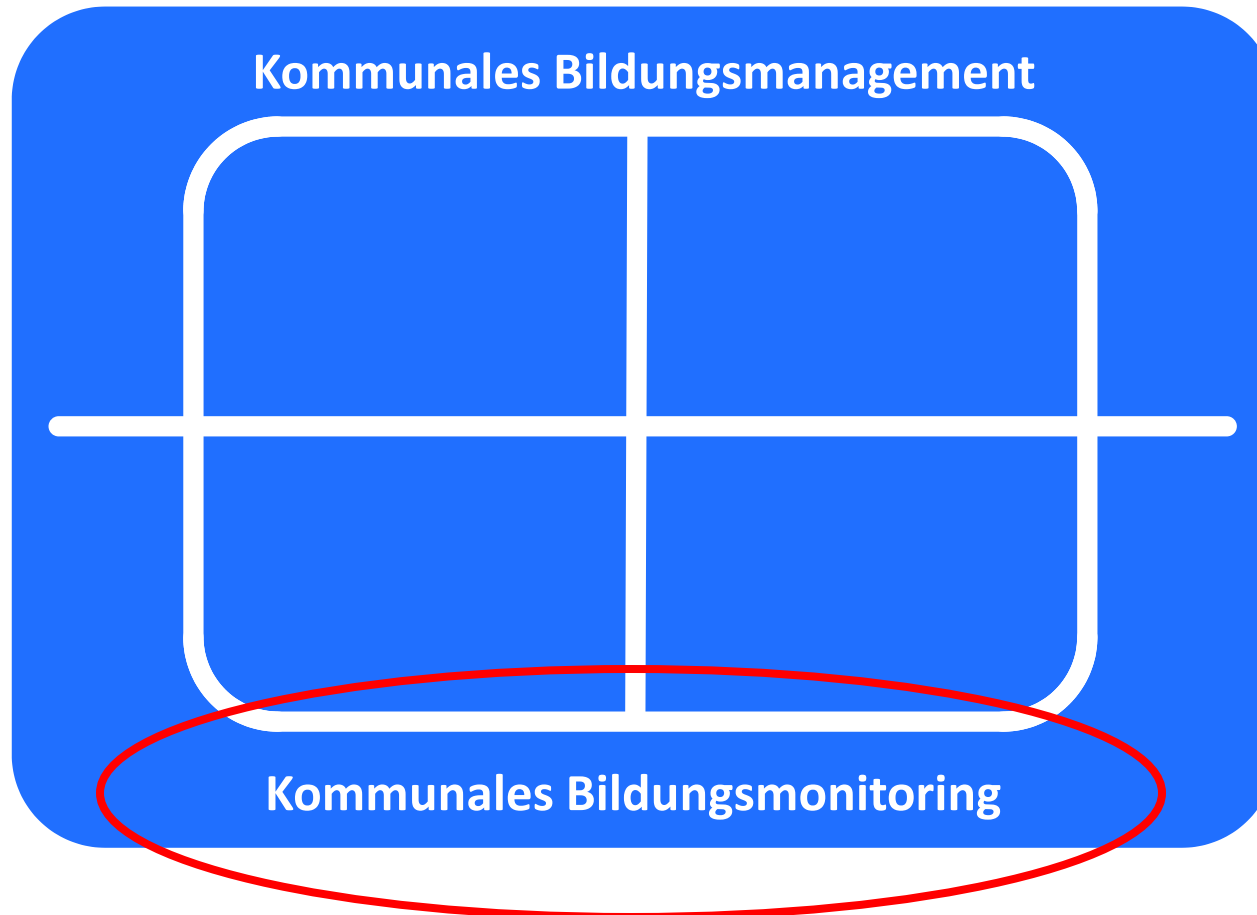
Das Programm „Lernen vor Ort“ in Trier



Das Programm „Lernen vor Ort“ in Trier

- als Stabsstelle beim Oberbürgermeister („Chefsache“)
- interdisziplinäres Team (Pädagogik, Soziologie, Psychologie, Volkswirtschaft, Betriebswirtschaft), ca. 7 Stellen
- Lenkungsausschuss mit Mitgliedern aus Verwaltung und Bildungslandschaft
- wirkt nach innen in die Verwaltung (neue Strukturen, ...), nach außen in die Bildungslandschaft (Information, Netzwerkknoten, ...) und in Richtung des Bundes (Transfer von Ergebnissen)

Das Programm „Lernen vor Ort“ in Trier



Kommunales Bildungsmonitoring - Bildungsberichterstattung

- **Zweck:** eine möglichst umfassende und systematische Bestandsaufnahme über Entwicklungen im Bildungsbereich auf kommunaler Ebene (daneben Berichte des Bundes oder des Landes)
- **Ziel:** Hinweise auf Handlungsbedarfe zu bekommen, Probleme bisheriger Entwicklungen in Bildungsbereichen zu verdeutlichen und Ansatzpunkte für die zielgerichtete weitere Verbesserung der Bildungsqualität zu erhalten
- lt. Liste des DIPF (Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung) derzeit in ca. 40 bundesdeutschen Kommunen
- in der Regel Indikatoren-gestützt

Bildungsmonitoring bei Lernen vor Ort

Konsortium „Kommunales Bildungsmonitoring“

DIPF

Destatis

StalaBW

DIE

Robotron

- Erarbeitung und Bereitstellung eines Anwendungsleitfadens zum Aufbau eines kommunalen Bildungsmonitorings
- Datenzulieferung über die Statistischen Landesämter
- Fortbildung
- Begleitung bei der Erstellung des Bildungsberichtes
- Wirkungsforschung
- Programmierung und Bereitstellung eines Software-Tools

Bildungsbericht - Indikatoren

Kriterien

- **möglichst hohe Aussagekraft für eine konkrete Fragestellung (Versachlichung der Diskussion)**
- **theoretisch-konzeptionelle Basis, allgemein akzeptiert und konsensfähig, da sie weitgehende Übereinstimmung in der Bewertung eines Sachverhaltes herbeiführen sollen**
- **präzise und klar beschrieben, um einer breiten Öffentlichkeit ihre Kenntnisnahme und Interpretation zu ermöglichen**
- **die Berechnung der ihnen zugrunde liegenden Kennzahlen oder Messgrößen muss eindeutig, transparent und nachvollziehbar erfolgen**
- **zuweilen Vermischung der Begrifflichkeit „Kennzahl“ und „Indikator“**

Indikatoren

Beispiel - Sozialräumliche Belastung und Bildungsteilnahme

- **Kennzahlen ermitteln, die den Indikator bilden**
z.B. Anteil der Menschen (je Stadtbezirk) in Bedarfsgemeinschaften, Anteil an Arbeitslosen, Anteil von Personen mit Hilfen zur Erziehung zum Indikator
„Grad der sozialen Belastung in einem Stadtbezirk“
- **mit anderen Kennzahlen in Beziehung setzen**
z.B. Übergangsquote von der Grundschule auf eine weiterführende Schule
- **verständlich aufbereiten und darstellen**
z.B. in grafischer Form

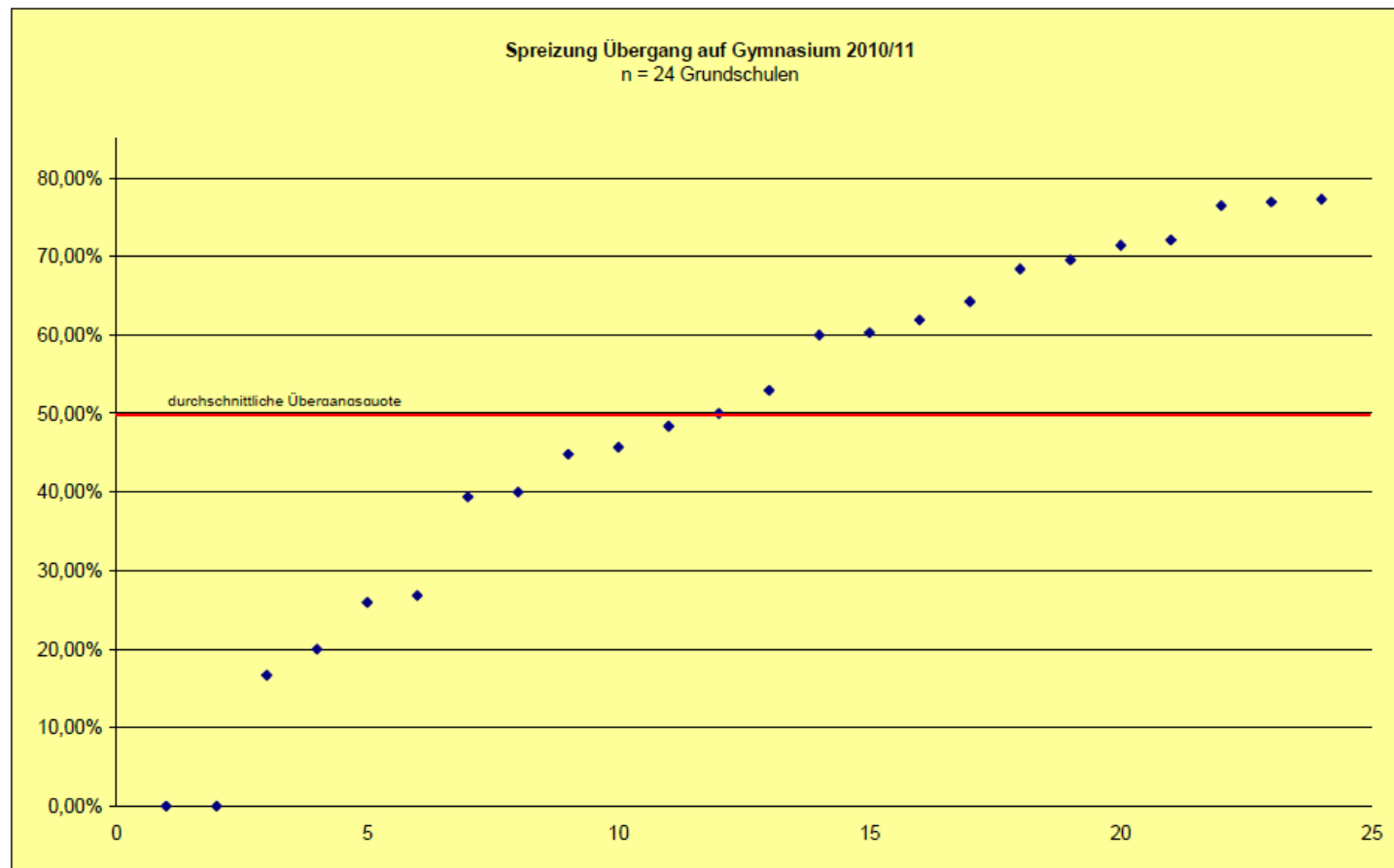
Indikatoren

- Grad der sozialen Belastung in einem Stadtbezirk

Stadtbezirk	Schulbezirk	SGBII-Quote	Arbeitslose	Arbeitslosen- Betroffenheit sqoute	Hilfen zur Erziehung (in% der relevanten Altersgruppe)	Sozialindex	Sozialindex Terzile
Nells Ländchen	Ambrosius	19,9%	216	7,0%	11,5%	12,8%	3
Maximin	Martin	8,3%	258	3,9%	4,0%	5,4%	2
Altstadt	Ausonius	5,0%	208	3,0%	3,7%	3,9%	1
Barbara	Barbara	5,8%	109	3,4%	5,5%	4,9%	2
Matthias	Matthias	13,2%	188	5,7%	7,6%	8,8%	3
Ehrang	Ehrang	11,1%	246	4,9%	6,0%	7,3%	3
Quint	Quint	7,6%	32	2,7%	8,3%	6,2%	3
Pfalzel	Pfalzel	9,1%	96	4,1%	5,3%	6,2%	2
Ruwer	Ruwer	7,1%	69	3,8%	6,4%	5,7%	2
Eitelsbach	Ruwer	1,8%	2	1,1%	0,0%	1,0%	1
Biewer	Biewer	5,7%	44	3,4%	4,6%	4,6%	2
Pallien	Pallien	11,9%	73	6,4%	13,3%	10,5%	3
Trier-West	Reichertsberg	21,4%	322	8,3%	14,9%	14,9%	3
Euren	Euren	6,1%	121	4,3%	10,9%	7,1%	3
Zewen	Zewen	4,1%	72	3,0%	6,3%	4,5%	1
Alt-Kürenz	Kürenz	9,5%	130	4,7%	8,2%	7,5%	3
Neu-Kürenz	Keune	8,0%	133	3,3%	5,5%	5,6%	2
Gartenfeld	Egbert	4,3%	56	2,8%	7,5%	4,9%	2
Olewig	Olewig	3,7%	46	2,2%	3,3%	3,1%	1
Tarforst	Tarforst	2,1%	74	1,5%	1,4%	1,7%	1
Filsch	Irsch	1,4%	8	1,6%	0,9%	1,3%	1
Irsch	Irsch	1,9%	28	1,8%	1,4%	1,7%	1
Kernscheid	Irsch	4,1%	16	2,6%	7,1%	4,6%	2
Alt-Heiligkreuz	Heiligkreuz	7,0%	55	3,3%	7,8%	6,0%	2
Neu-Heiligkreuz	Heiligkreuz	4,5%	73	2,8%	4,0%	3,8%	1
Mariahof	Mariahof	15,3%	105	6,0%	5,3%	8,8%	3
Weismark	Feyen	4,5%	65	3,4%	2,6%	3,5%	1
Feyen	Feyen	7,3%	76	3,7%	3,8%	4,9%	2
Gesamt			2921				

Indikatoren

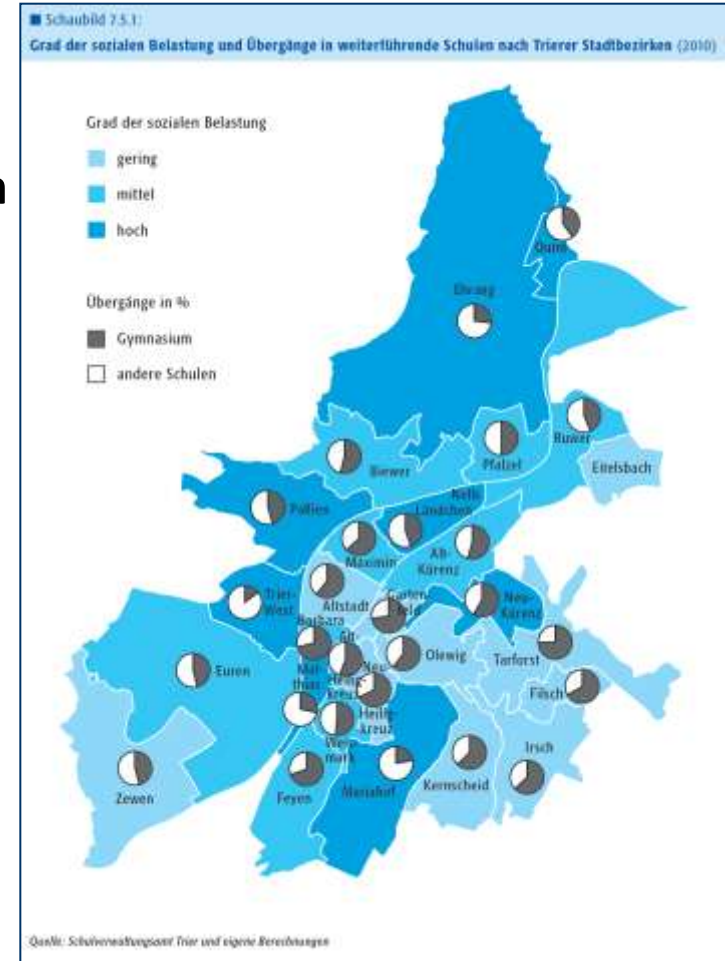
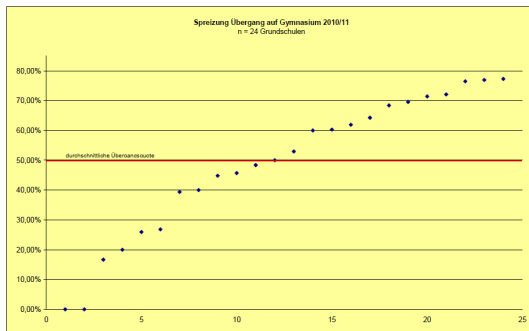
- **Übergangsquote von einer Trierer Grundschule auf ein Gymnasium**



Indikatoren

- in Beziehung setzen und grafisch aufbereiten

Stadtbezirk	Schulbezirk	SGBI-Quote	Arbeitslose	Arbeitslosen- Betroffenheits- quote	Hilfen zur Erziehung (in % der relevanten Lebensgruppe)	Sozialindex	Sozialindex- tertile
Neils-Ländchen	Ambrosius	19,9%	216	7,0%	11,5%	12,8%	3
Maximin	Martin	8,3%	258	3,0%	4,0%	5,6%	2
Altstadt	Basilians	5,0%	208	3,0%	3,7%	3,9%	1
Barbara	Barbara	5,8%	109	3,4%	5,5%	4,9%	2
Mathias	Mathias	13,2%	188	5,7%	7,6%	8,8%	3
Ölweg	Ölweg	11,1%	246	4,9%	6,0%	7,3%	3
Quint	Quint	7,6%	32	2,7%	8,3%	6,2%	3
Pfalz	Pfalz	9,1%	96	4,1%	5,3%	6,2%	2
Ruwer	Ruwer	7,1%	60	3,8%	6,4%	5,7%	2
Ettersbach	Ruwer	1,8%	2	1,1%	0,0%	1,0%	1
Biewer	Biewer	3,7%	48	3,4%	4,6%	4,6%	2
Pöllis	Pöllis	11,9%	73	6,4%	15,3%	10,5%	3
Triar-West	Reichertsberg	23,4%	322	8,3%	14,9%	14,0%	3
Guren	Guren	6,1%	121	4,3%	10,9%	7,1%	3
Zweien	Zweien	4,1%	72	3,0%	6,3%	4,5%	1
Alt-Körenz	Körenz	9,5%	130	4,7%	8,2%	7,5%	3
Neu-Körenz	Körenz	8,0%	133	3,3%	5,5%	5,6%	2
Gartenfeld	Eibert	4,3%	56	2,8%	7,5%	4,9%	2
Ölweg	Ölweg	3,7%	46	2,2%	3,3%	3,1%	1
Tarforst	Tarforst	2,1%	74	1,5%	1,4%	1,7%	1
Fisch	Fisch	1,4%	8	1,6%	0,9%	1,3%	1
Irsh	Irsh	1,9%	28	1,8%	1,4%	1,7%	1
Kernscheid	Irsh	4,1%	16	2,6%	7,1%	4,6%	2
Alt-Heiligkreuz	Heiligkreuz	7,0%	55	3,3%	7,8%	6,0%	2
Neu-Heiligkreuz	Heiligkreuz	4,5%	73	2,8%	4,0%	3,8%	1
Marshall	Marshall	15,3%	105	6,0%	5,3%	8,8%	3
Weismark	Feyen	4,5%	65	3,4%	2,6%	3,5%	1
Feyen	Feyen	7,3%	76	3,7%	3,8%	4,9%	2
Gesamt			3921				



Kommunales Bildungsmonitoring - weitere „Produkte“

- **Sonderauswertungen außerhalb des Bildungsberichtes**
 - Übergangsuntersuchungen Primarstufe – SEK I
 - Schülerwanderung im Primarbereich
 - gymnasiale Standorte - Wohnbezirke der Schülerschaft
- **Schulabgänger/innen - Befragung 2011**
- **Chancenspiegel**

Weitere „Produkte“

- Übergangsuntersuchungen Primarstufe – SEK I

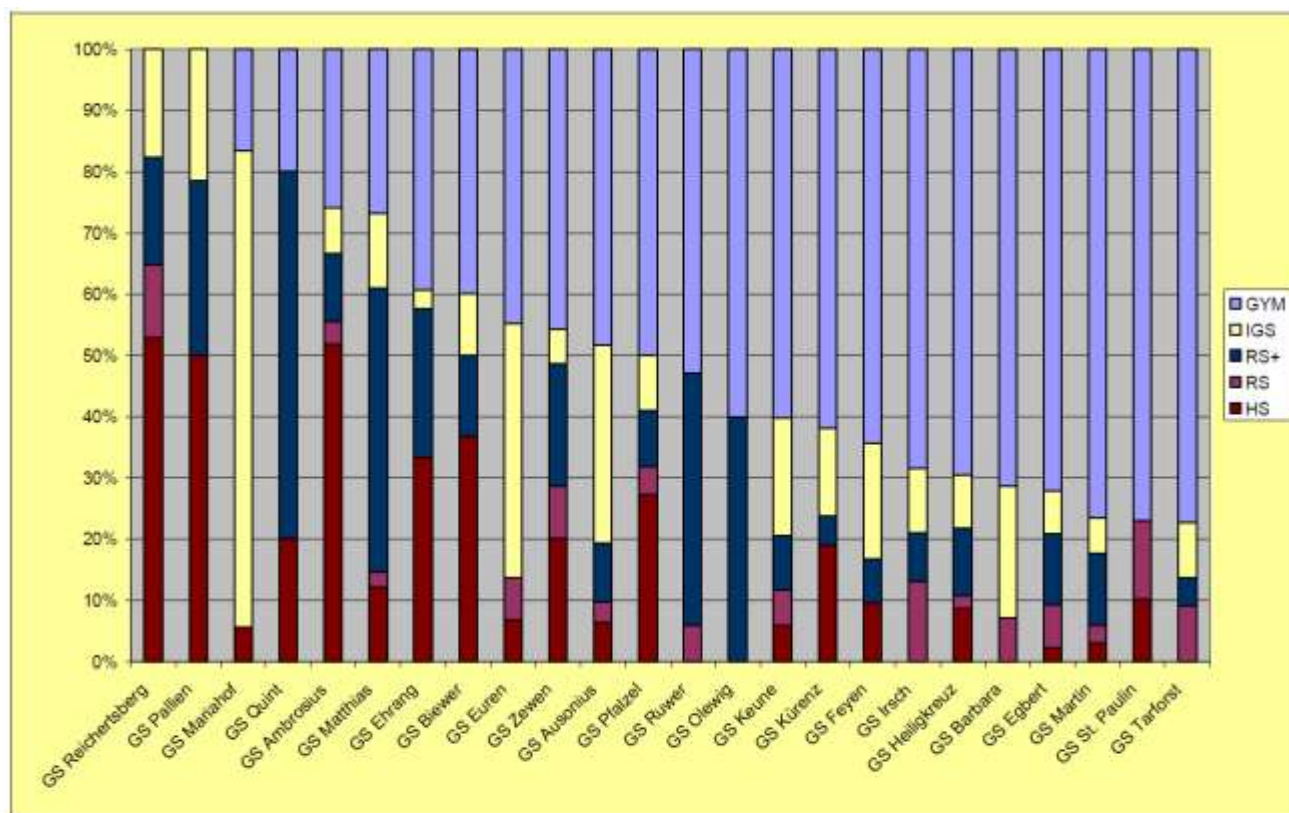


Abbildung 10: Anteil Übergängerinnen oder Übergänger je GS und Schultyp (Zielschule)
(geordnet nach dem Typ Gymnasium)

Weitere „Produkte“

- Schülerwanderung

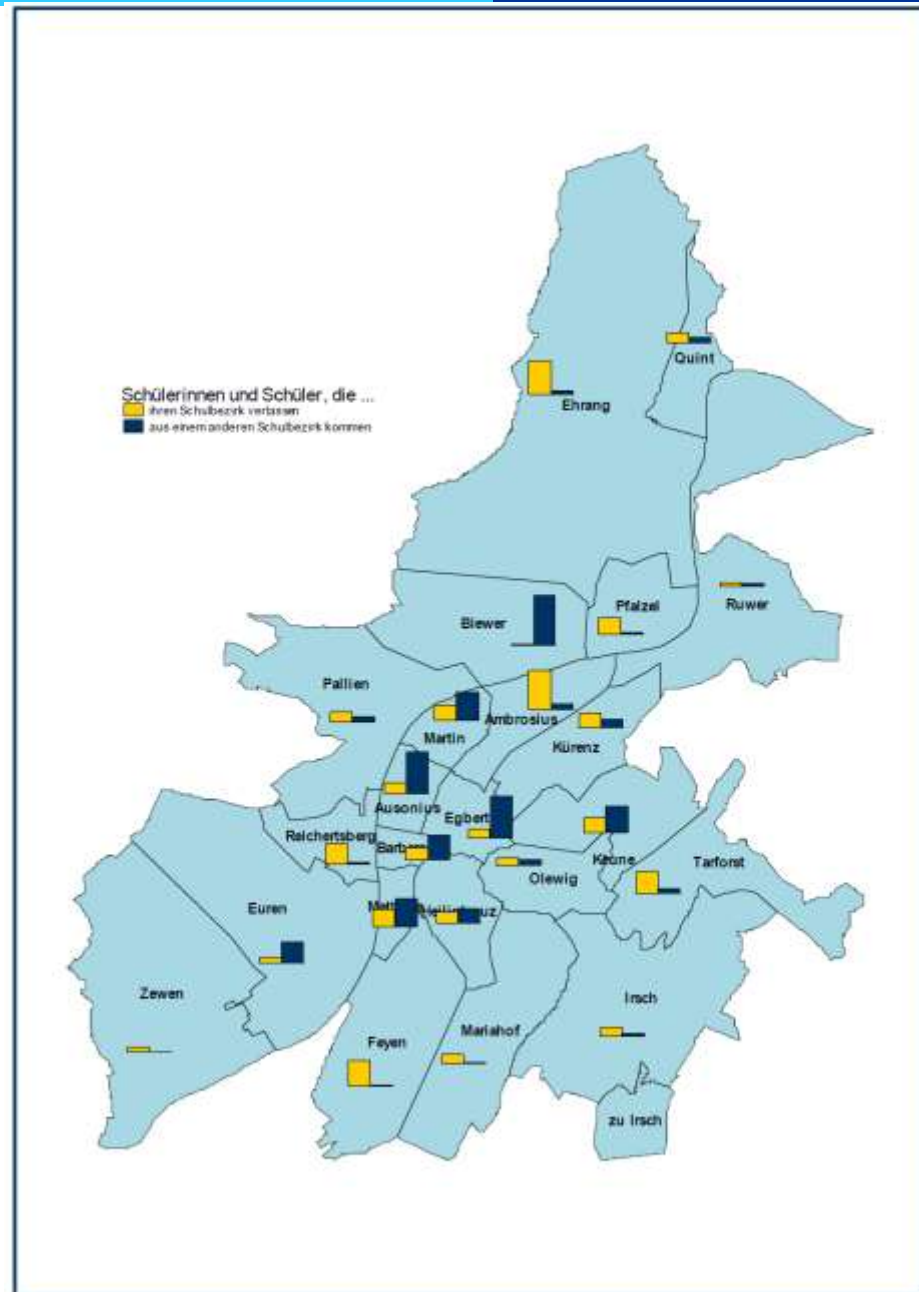


Abbildung 4: Schüler/innenströme zwischen Schulbezirken (Grundschule)

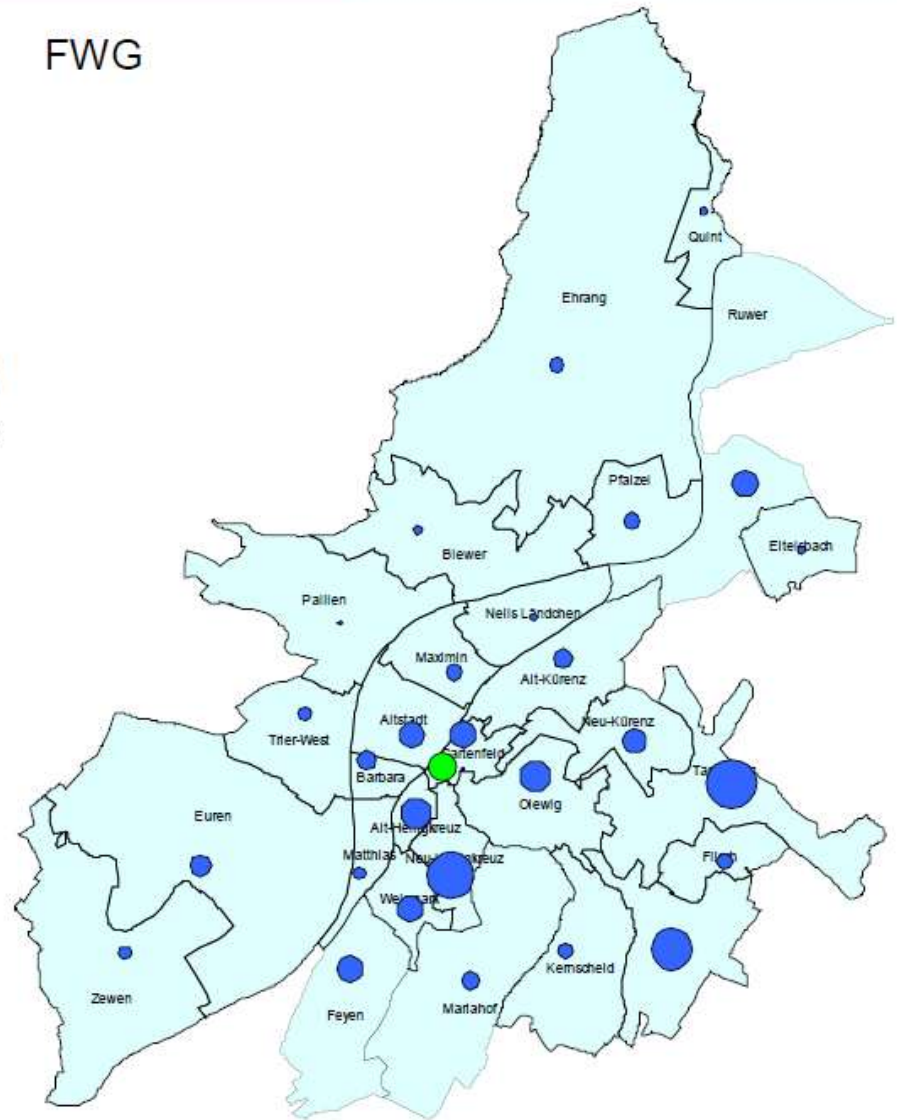
Friedrich-Wilhelm-Gymnasium (FWG)

Schüler/innen mit Wohnsitz in Trier im Schuljahr 2011/12
 je Stadtbezirk

n = 538

Quelle: Schulverwaltungsamt, eigene Berechnungen

- Schulstandort
- 20 Schüler/innen
- 80 Schüler/innen



GEFÖRDERT VON

Weitere „Produkte“

- **Schulabgänger/innen - Befragung 2011**
 - mehr als 800 der 1.400 Schulabgänger/innen aller 16 allgemeinbildender Schulen in Trier
 - Was werden Sie nach Schulende tun?
 - Wie kamen Sie zu dieser Entscheidung?
 - ...



Tabelle 15: Unterstützung bei der Berufsorientierung nach Schularten (Mehrfachnennungen; Angaben in Prozent), 2011

	HS Sortier- merkmal n = 209	RS+ n = 52	RS n = 113	Gymnasium n = 259	IGS n = 87	Freie Wal- dorfschule n = 28
Praktikum	69	73	58	44	62	82
Internet	47	62	57	67	58	61
Freunde, Bekannte	43	54	52	52	20	64
Vater	36	40	36	33	44	46
Mutter	34	36	48	37	49	54
Berufsberater/in der Ar- beitsagentur	26	42	34	20	34	7
Lehrer/innen	25	19	13	9	26	25
Berufsinformationszentrum	22	35	25	22	26	7
Berufsorientierungsmaß- nahme in der Schule	19	27	23	29	21	7
Geschwister	18	14	13	18	21	25
Fernsehen	10	15	11	12	14	21
Betriebserkundung	9	2	7	5	6	4
Ausbildungsbetrieb	9	2	11	1	13	0
Eignungstest	5	21	16	6	6	4
Bewerbungstraining	4	6	6	6	8	0
Hochschule	1	0	0	10	1	4

Quelle: Schulabgangsbefragung, 2011.

Weitere „Produkte“

- Chancenspiegel

Umgang mit den Ergebnissen

„Bildungslandschaften sind Beteiligungslandschaften“

- **Veröffentlichung der Ergebnisse**
 - Bildungsbericht gedruckt und verteilt (Auflage 800)
 - Pressekonferenz mit OB und Bürgermeisterin
 - Vertrieb der Sonderauswertungen
- **Newsletter - Indikator**
- **Bildungsgespräch im Mai 2011 mit über 100 TN und fünf thematischen Workshops**
- **Sonderveranstaltungen (wie etwa im Rahmen des Schulentwicklungsberichtes)**

Steuerungsrelevanz

Beispiele aus dem Stadtrat

Aus der Stadtratssitzung vom 29. September 2011:

Der Stadtrat möge beschließen:

Aus der Stadtratssitzung vom 17. November 2011:

Der Vorschlag für den Ausbau der Schulsozialarbeit an Grundschulen wurde in Abstimmung zwischen den betroffenen Trägern, dem Schulverwaltungsamt, dem Grundschulreferat der ADD, dem Jugendamt und Dezernat II erarbeitet. Dabei wurden für die Entscheidung über den vorgeschlagenen Umfang und die Frage, welche Schule neu in das Programm aufgenommen werden sollte, insbesondere folgende Kriterien herangezogen:

- Grad der sozialen Belastung
- ...

Im 1. Bildungsbericht wurde der o.g. Grad der sozialen Belastung in den Trierer Stadtbezirken als Mittelwert aus folgenden Indikatoren gebildet:

- Bevölkerungsanteil von Personen mit Hilfen zur Erziehung
- Anteil der Menschen in Bedarfsgemeinschaften
- Anteil der Arbeitslosen.

Weiterentwicklung

TILL – Trierer Informationssystem Lebenslanges Lernen

- **Datenbanksystem auf Basis von Oracle, im Auftrag des BMBF von der Fa. Robotron gemeinsam mit LvO-Kommunen entwickelt**
- **internetfähig, dezentrale Datenhaltung (in Verantwortung der einzelnen Kommune)**
- **umfangreiche Visualisierungsoptionen, Standardberichte und ad-hoc Auswertungen, Anschauliche Darstellung und Kombinationsmöglichkeiten der Indikatoren zur Analyse**
- **Anschlussfähigkeit zu bestehenden Systemen innerhalb der Kommune**
- **SPOT – „single point of truth“**

Bildungsmonitoring und Bildungslandschaften

Ist Bildungsmonitoring eine Basis zur Gestaltung von Bildungslandschaften?

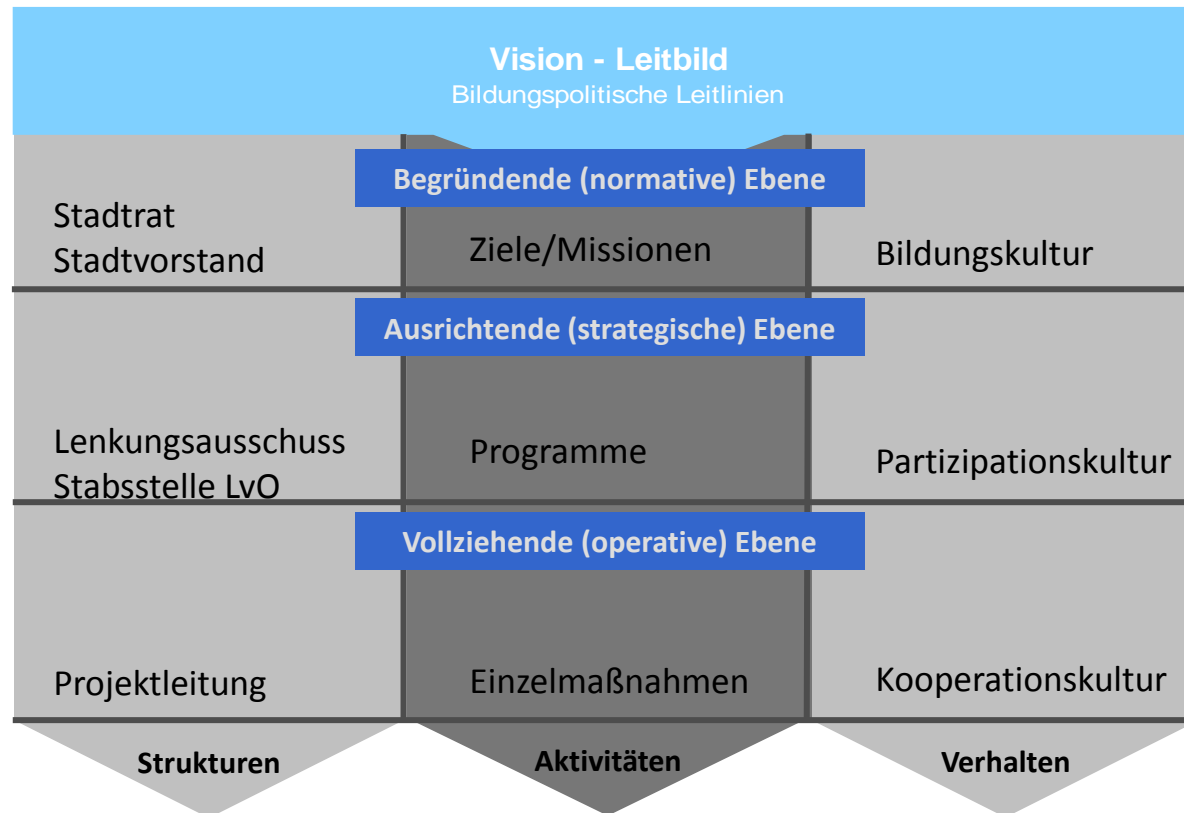
- eine wichtige Säule, aber eben nur eine Säule
- liefert objektive, konsensfähige Informationen und Daten und gibt Hinweise auf Handlungsbedarfe in der Bildungslandschaft
- zeigt Probleme bisheriger Entwicklungen in lokalen Bildungsbereichen auf

aber

- keine Hilfe bei der Frage der Steuerung, der Beteiligung, der Frage von Governance
- Wie werden zivile Akteure beteiligt? und vor allem
- Wir werden Betroffene beteiligt?

Bildungsmonitoring und Evaluation

Bildungsmonitoring als Instrument der Qualitätssicherung von Bildungslandschaften?



Lernen vor Ort Trier - Evaluation

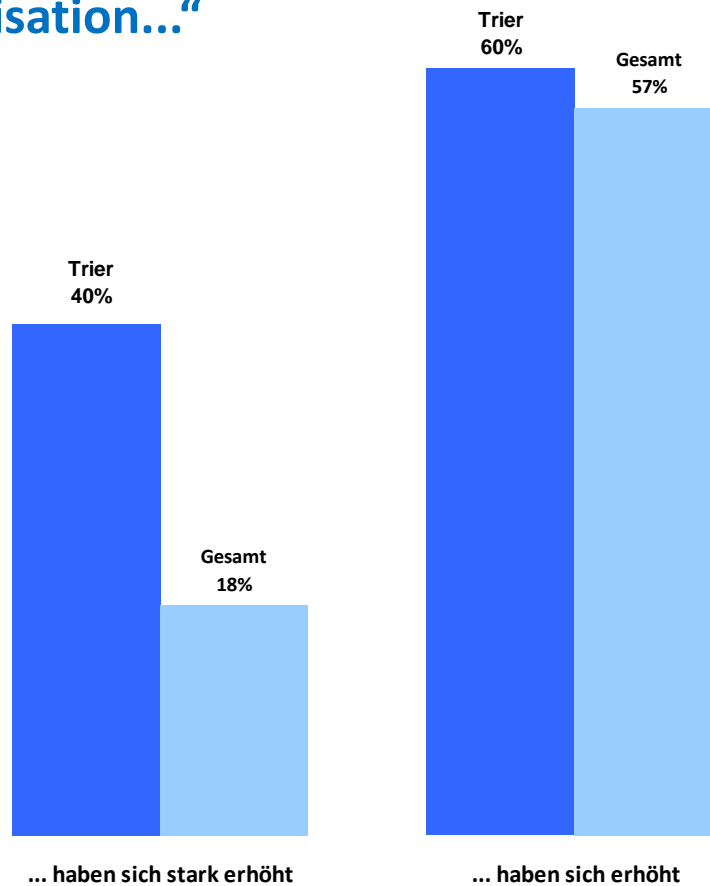
- Rambøll Management Consulting Hamburg und Universität Gießen (Prof. Brüsemeister) evaluieren die LvO-Projekte
- jährliche Online-Befragungen und Vor-Ort-Interviews
- Themen z.B. Kooperationen mit Verwaltung, Externen und Stiftungen, Zielfestlegung, Multiprofessionalität

oder

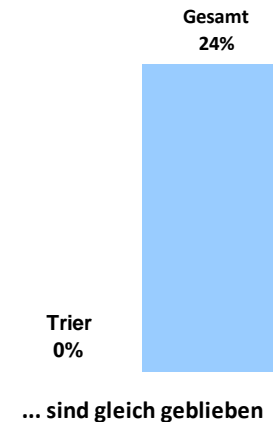
- Nutzen von Kooperation und Vernetzung
- Veränderung der Kooperations- und Vernetzungsaktivitäten

Lernen vor Ort Trier - Evaluation - Ergebnisse

„Die Kooperations- und Vernetzungsaktivitäten mit den Akteuren innerhalb der Organisation...“

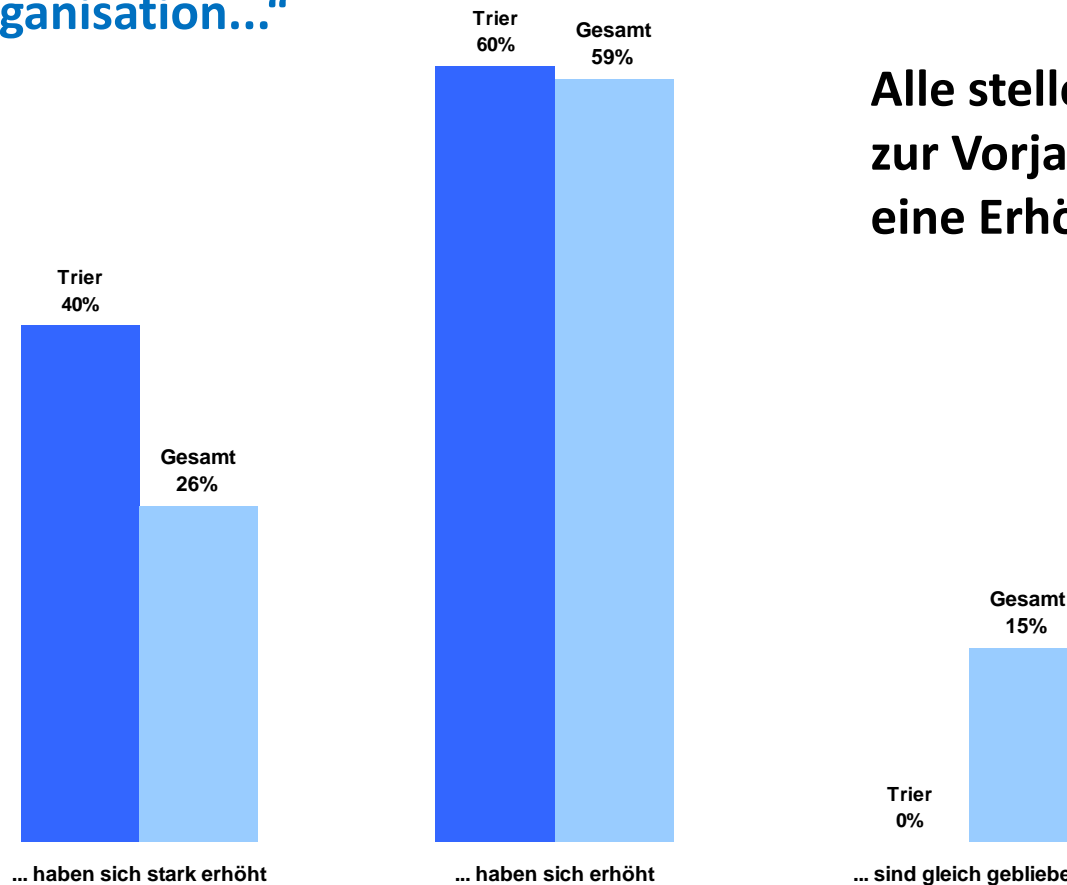


Alle stellen im Vergleich zur Vorjahresbefragung eine Erhöhung fest



Lernen vor Ort Trier - Evaluation - Ergebnisse

„Die Kooperations- und Vernetzungsaktivitäten mit den Akteuren außerhalb der Organisation...“



Alle stellen im Vergleich zur Vorjahresbefragung eine Erhöhung fest

Lernen vor Ort Trier - Evaluation - Ergebnisse

„Wie intensiv wird mit verwaltungsexternen Akteuren kooperiert?“



Sehr hohe „Trierer-Werte“ im Vergleich zu allen LvO-Projekten erreichten die Kooperationen mit Partnern, die auch in den LvO-Gremien Mitglieder sind:

- Agentur für Arbeit
- Hochschulen
- Kammern
- Wohlfahrtsverbände
- Schulen/Schulbehörde